

Gute Basis für die richtigen Töne

HEIDE

Irina Kan-Junge hatte schon immer den Wunsch, eine eigene Musikschule zu führen. Vor acht Jahren wurde dieser Traum wahr. Doch Können, Räume und Instrumente allein reichen nicht.

Von Dieter Höfer

In ihrer Musikschule „Melodiekan“ an der Büsumer Straße setzt sich Irina Kan-Junge an den schwarzen Flügel und beginnt zu spielen. Mit großer Leichtigkeit gleiten ihre Finger über die Tasten, und Melodien bekannter Rock- und Popstücke, ergänzt von Klassik, erfüllen den Raum. Irina Kan-Junge verbindet Freude an der Musik mit der Beherrschung des Instruments. Gleichzeitig sagt sie: „Im CAT wurde die Basis für meine Musikschule gelegt.“

Bevor 2016 die ersten Musikschüler an Instrumenten oder im

Gesang ausgebildet werden konnten, hat Irina Kan-Junge selbst die Schulbank gedrückt – und zwar im Centrum für Angewandte Technologien, kurz CAT. Dort ging es nicht um Noten und Akkorde, sondern um wichtiges Wissen für die berufliche Selbstständigkeit. „Ich habe ein Gründungs-Camp mit intensivem Unterricht besucht“, berichtet die Musikerin und Musikpädagogin im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Inhalte des umfangreichen Seminars reichten von steuerlichen Fragen und Betriebswirtschaftslehre über das Marketing bis zur Erstellung eines Businessplans. „Das Gründungs-Camp hat alle

meine Wissenslücken geschlossen“, sagt Irina Kan-Junge. Und nicht nur das: Die fachkundige Hilfe reichte bis zur Begleitung bei der Finanzierung.

Die eingehende Beschäftigung mit betriebswirtschaftlichen Fragen

im CAT hat sich für Irina Kan-Junge gelohnt. 2016 hat sie ihre Musikschule „Melodiekan“ mit eigenem Tonstudio eröffnet. Neben Gesang wird dort Klavier, Gitarre und Schlagzeug unterrichtet. Die Leiterin sowie drei Honorarkräfte bringen den Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen fünf und 87 Jahren die richtigen Töne bei.

„Immer mehr Erwachsene trauen sich, ein Instrument zu lernen“, sagt Irina Kan-Junge. Um darauf reagieren zu können, hat die Musikpädagogin ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Musikpädagogik erweitert. Diese Fachdisziplin beschäftigt sich mit der musikalischen Bildung im Alter, die ein anderes didaktisch-methodisches Vorgehen als die Musikpädagogik für junge Menschen erfordert. Doch unabhängig vom Alter, ist für Irina Kan-Junge klar: „Der

Spaß steht immer im Vordergrund.“ Diese Prämisse bedeutet einen Unterricht „ohne festgelegtes Konzept“.

Die Musikschulleiterin will „die Schüler dort abholen, wo sie stehen“. Dazu gehört beispielsweise,

dass sie Lieder entsprechend dem jeweiligen Niveau individuell arrangiert. Die Mehrzahl der Schüler kommt einmal pro Woche

zum Unterricht in die Musikschule, einige haben tägliche Übungsstunden an der Büsumer Straße. Im Trend liegt Klavier vor Gitarre und dem Gesang.

Auf die Frage, ob die Eröffnung der Musikschule die richtige Entscheidung war, antwortet Irina Kan-Junge ohne zu zögern: „Absolut.“ Das im Rahmen des Gründungs-Camps im CAT erworbene Wissen konnte sie noch einmal gut gebrauchen. Vor zwei Jahren hat die Musikerin zusammen mit zwei Freundinnen den Secondhand-Laden „Looks“ am Südermarkt eröffnet. Fragen zu Steuerrecht, BWL und Marketing kommen auch in Sachen Kleidung nicht aus der Mode.

Im CAT wurde die Basis für meine Musikschule gelegt.

Irina Kan-Junge

Das CAT wird 25 Jahre

Das Centrum für Angewandte Technologien (CAT) unterstützt seit 25 Jahren Gründer auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit. Aus diesem Anlass stellen wir sechs Monate lang unterschiedliche Unternehmen vor, die mit Hilfe des CAT entstanden sind. In diesem fünften Teil stehen Irina Kan-Junge und ihre Musikschule Melodiekan im Fokus.



Irina Kan-Junge am Flügel in ihrer Musikschule an der Büsumer Straße. Foto: Höfer